

Unterseite einfarbig hell. Das Rostrum hat eine schwarze Spitze und überragt die Hinterhüften deutlich. Beine gelblichweiss, Schenkel vor der Spitze bisweilen mit einigen schwarzen Punkten, von denen einer grösser ist, auf der vorderen Kante sitzt und eine Borste trägt. Schienen mit kräftigen, schwarzen Dornen, die etwas länger sind als die Schiene dick ist und aus undeutlichen dunklen Punkten entspringen. An den Hintertarsen [Fig. 3f] sind das 2. und 3. Glied etwa gleich lang und jedes von ihnen fast doppelt so lang wie das 1. Glied. Klauen [Fig. 3g] in der Mitte stark gekrümmt, distal fast gerade, proximal dick, Haftlappchen breit, kurz, distal abgerundet und nicht mit der Klaue verwachsen.

Genitalsegment des ♂ [Fig. 3h] kegelförmig, etwas länger als breit. Genitalöffnung klein. Rechter Genitalgriffel [Fig. 3i] löffelförmig, leicht gekrümmt, aussen behaart, Hypophysis kurz und dick. Linker Griffel [Fig. 3k] mit dicker, abwärts gekrümmter Hypophysis; Sinneshöcker mit zungenförmigem Fortsatz, auf dem eine Borste sitzt. Vesika des Penis [Fig. 3m] sehr schwach gekrümmt, distal spitz und mit zwei eng aneinanderliegenden, leicht gekrümmten Chitinspitzen. Sekundäre Gonopore etwas von der Spitze entfernt.

Länge: ♂ und ♀ = 2,05–2,30 mm.

Die Form der Klauen und ihrer Anhänge, die Längenverhältnisse der hinteren Tarsen, der runde Scheitelhinterrand, die Bedornung der Schienen, die helle Behaarung und der Bau der Genitalien des ♂ verweisen diese Art in die Gattung *Malacotes* REUTER, 1878. Sie unterscheidet sich von *M. mulsanti* REUT. durch schmalere Scheitel und das stets makroptere ♀, von *M. abeillei* RIB. und *M. phlomidis* LINDBG. durch geringere Grösse, breiteren Scheitel, kürzeres 2. Fühlerglied, von allen aber durch das ungewöhnlich lange Rostrum und durch den Bau der Genitalien des ♂. Der von den Kap Verde-Inseln beschriebene *M. aervae* LINDBG. hat einen breiteren Scheitel, ein längeres 2. Fühlerglied, anders gebaute Genitalien des ♂ und ist von grösserer Gestalt.

Ich untersuchte 22 ♂♂ und 17 ♀♀ aus Tunis: Tabarka, 10. und 11. V. 1961, an *Quercus suber* L., H. ECKERLEIN leg.

Holotypus und Allotypoid in meiner Sammlung. Paratypoiden ebenda und in der Sammlung H. ECKERLEIN, Coburg.

Dies ist die bisher östlichste Art der Gattung *Malacotes* REUT. Diese umfasst damit 5 Arten, die sich wie folgt trennen lassen.

#### Bestimmungstabelle der Arten von *Malacotes* REUT.

- 1 (6) Länge höchstens 2,8 mm. 2. Fühlerglied höchstens 0,8 mal so lang wie das Pronotum breit ist
- 2 (3) Scheitel beim ♂ 2,1–2,2 mal so breit wie das Auge. ♀ oft brachypter. An Arten von *Cistus* (TOURN.) L. . . . . 1. *M. mulsanti* REUT.
- 3 (2) Scheitel beim ♂ weniger als 2 mal so breit wie das Auge. ♀ stets makropter